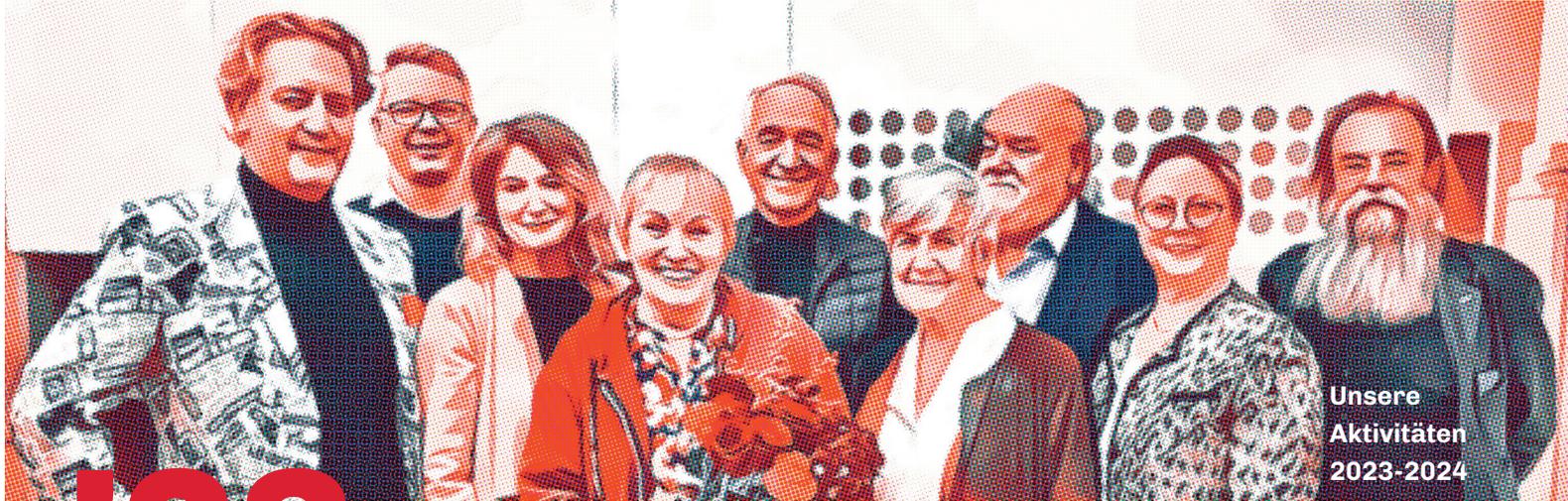


Der neue BSA PPP Vorstand

stellt sich vor: Am 5. 12. 2024 fand die ordentliche Hauptversammlung mit der Vorstandswahl 2024-2026 statt:
Vorsitzende: SR iR Dr.in Belinda MIKOSZ; Stv.: HR iR Dr.in Margitta NEUBERGER-ESSENER; Mag^a Ludmilla SCHINDLER; Schriftführer: Prof. Dr. Kilian FRANER MSc; Stv.: OStR Mag^a Heide MANHARTSBERGER-ZULEGER, Mag. Thomas STOCKHAMMER; Finanzreferent: Prof. Dr. Philipp MAURER; Kontrolle: Brigadier Gottfried NEUBERGER, Ing. Mag. Stefan TACHA MA.



Unsere
Aktivitäten
2023-2024

'23
/24

Jahresbericht

Wir laden BSA-Mitglieder und Interessierte zu unseren Fachvorträgen ein. Die Besucheranzahl steigt. Es hat sich herumgesprochen: Jede:r ist willkommen und kann multiprofessionell auch einen Beitrag leisten. Das Programm ist bunt und nimmt zu aktuellen Themen Stellung. Der Berufsverband Österreichischer PsychologInnen erkennt unsere Aktivitäten zudem als Fort- und Weiterbildungsveranstaltung mit je 2 Einheiten an – das freut nicht nur uns!

„Die psychiatrische Versorgung von Kindern und Jugendlichen in Wien.“

März 2023 – Die Corona-Pandemie mit ihren nicht abgeschätzten Auswirkungen stellt besonders Kinder, Jugendliche und Eltern vor Herausforderungen. Während langem Home-Schooling waren viele junge Menschen von Freund:innen und gewohnten Netzwerken getrennt. Dies zeigt seine Auswirkungen: Gesundheitseinrichtungen stellen einen deutlichen Anstieg an psychischen Störungen wie Depressionen, Essstörungen, Angst- und Panikzuständen sowie steigende körperliche Beschwerden fest. Um eine möglichst breite Versorgung zu garantieren, setzt die Stadt Wien bewusst auf die Verschränkung von stationären und ambulanten Angeboten. Um psychosoziale Auswirkungen abzufedern, braucht es eine gemeinsame Kraftanstrengung aller Beteiligten im Gesundheitswesen.



Ewald Lochner BA, MA, Geschäftsführer und Koordinator für Psychiatrie, Sucht- und Drogenfragen der Stadt Wien.

Vortrag von
Dr.in Eva Zeglovits, Politik-
wissenschaftlerin und Mei-
nungsforscherin

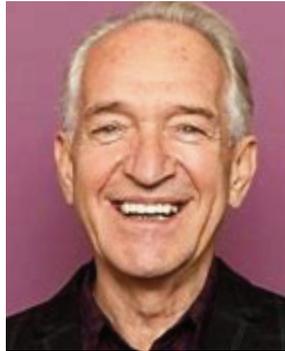


„Meinungsumfragen: Wissenschaftliche Methode, Wahrsagerei, Manipulation oder was?“

Juni 2023 – Spätestens seit dem sogenannten „Beinschab-Tool“, das die Justiz beschäftigte, war die Demoskopie ins Zwielficht geraten. „Traue nur der Statistik, die du selbst gefälscht hast“ – Sprüche machten die Runde. Mittlerweile tauchen vor Wahlen Fragen wie diese auf: Was machen Meinungsforscher:innen überhaupt? Können Meinungsumfragen seriös sein, beeinflussen sie Wahlentscheidungen auf unredliche, die Demokratie gefährdende Weise – sollte ihre Veröffentlichung ab einem bestimmten Zeitraum vor einem Urnengang untersagt werden?

„Der Seuchen-Streit“

November 2023 – Der Bildungswissenschaftler Bezirksrat Prof. Dr. Kilian Franer MSc und der Wissenschaftsforscher, Schriftsteller und Journalist Jan David Zimmermann, MA diskutierten am 16. November zum Thema „Der Seuchen-Streit“



'23 / '24



Mag. Hannes Kolar, Klinischer Psychologe und Leiter des Psychologischen Dienstes, Stadt Wien (MA 11)

„Wie Konsum oder Verhalten zum Problem werden.“



Oktober 2023 – Zwölf Prozent der Österreicher:innen konsumieren Alkohol in missbräuchlichem Ausmaß, 5% haben eine Alkoholabhängigkeit. Beim Opioidkonsum gehen Schätzungen davon aus, dass 35.000 bis 40.000 Menschen einen risikoreichen Konsum aufweisen. Bei „stoffungebundenen“ Abhängigkeiten geht man bei etwa der Spielsucht von 0,5-1% abhängigen und 3-4% gefährdeten Personen aus. Das Smartphone und Internet werden in diesem Vortrag aus suchtspezifischer Perspektive beleuchtet. Die Psychologie diskutiert unterschiedliche Entstehungstheorien der Abhängigkeit, wie das Modelllernen, system- oder dissonanztheoretische Ansätze, stress-, neuropsychologische oder Persönlichkeitstheorien. Die therapeutische Gemeinschaft als Konzept wird in diesem Zusammenhang exemplarisch dargestellt.

Mag^a Elena Jäger, BA ist Klinische und Gesundheitspsychologin, sie leitet die Rehabilitationsstation am Husarentempel im ANTON PROKSCH INSTITUT in Mödling.

„Erziehungsüberzeugungen unter Berücksichtigung des Sozialisationskontextes.“

Jänner 2024 – Sozialisationskontexte mit einem Multiple Caregiver-Ansatz, die häufig in Migrationsfamilien anzutreffen sind, führen zu anders gearteten Interaktionsstilen. Auch die Erziehungsziele unterscheiden zwischen ego-zentrischer und sozio-zentrischer Orientierung. Sozio-kulturelle Einflüsse sind einerseits in der Bindungsdiagnostik miteinzubeziehen, besonders bei der Beurteilung der Erziehungsfähigkeit, wie es von klinischen Psycholog:innen in der Kinder- und Jugendhilfe erwartet wird; andererseits bei der Vermittlung von Werten und Zielen im Arbeitskontext von Lehrer:innen und Pädagog:innen mit Kindern aus vielfältigen Kulturen.





Dr.in Margitta Neuberger-Essenther war mehr als als 20 Jahre lang Leiterin der Justizanstalt Gerasdorf

Vortrag zum Thema: „Jugendliche im Strafvollzug“

März 2024 – HR iR Dr.in Margitta Neuberger-Essenther hielt einen interessanten Vortrag zum Thema: „Jugendliche im Strafvollzug“. Sie gab einen Überblick über das 4-Säulenmodell Schule/Lehre, Arbeit, Therapie, Freizeitpädagogik der Sonderanstalt für Jugendliche Gerasdorf. Ziel aller Interventionen war die Sozialisation allenfalls Resozialisation, die Rehabilitation auf allen menschlichen Ebenen und die Reintegration in die Gesellschaft – nicht Menschen nur ein- und wegzusperren, sondern in einer höchst schwierigen und sensiblen Phase ihres Lebens zu begleiten, lenken, fördern und entwickeln (zu lassen).

„Psychische Erkrankungen im Kindes- und Jugendalter – Bestandsaufnahme und Ausblick.“

Juni 2024 – Die letzten Jahre haben deutliche Veränderungen in Art und Prävalenz psychischer Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen gezeigt.

Im Vortrag bekamen wir nicht nur eine gute Fachexpertise über diese Entwicklungen und die aktuelle Situation, sondern erfuhren auch, welche Unterstützungsmöglichkeiten es zur Zeit für Minderjährige gibt.



*Dr.in Katrin Skala,
Oberärztin an der
Univ. Klinik für
Kinder- und Jugend-
psychiatrie.*

Werner Soukup: „Psychologie und Alchemie“



C.G. JUNG
Psychologie und Alchemie



EDITION C.G. JUNG 12



C. G. Jung weist nach, dass beobachtbare Phänomene des Unbewussten, Träume und Visionen bildhafte Zusammenhänge hervorbringen, wie sie in der Symbolik der Alchemie angetroffen werden.

Dezember 2024 – Im Jahre 1944 erschien das berühmte Werk C. G. Jungs, worin das alchemistische Opus Magnum samt all den darin vorkommenden Symbolen im Sinne eines Individuationsprozesses gedeutet wird.

Jungs Studien haben wesentlich dazu beigetragen, dass es ab der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts zu einer Intensivierung der wissenschaftlichen Erforschung des Phänomens „Alchemie“ gekommen ist.

Ein spannender Vortrag, der den Blick über den Tellerrand ermöglichte.



*Univ.-Doz. Dr. Rudolf
Werner Soukup, Experte
für Chemiegeschichte
und Conrad Gustav
Jung.*